

MELANIE KÖHLMOOS

Bet-El –
Erinnerungen
an eine Stadt

*Forschungen
zum Alten Testament*

49

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Bernd Janowski (Tübingen) · Mark S. Smith (New York)

Hermann Spieckermann (Göttingen)

49



Melanie Köhlmoos

Bet-El –
Erinnerungen
an eine Stadt

Perspektiven der alttestamentlichen
Bet-El-Überlieferung

Mohr Siebeck

MELANIE KÖHLMOOS, geboren 1966; Studium der evangelischen Theologie in Hamburg; 1998 Promotion; 2000–2002 Mitarbeit im DFG-Schwerpunktprogramm „Theatralität“ in Münster; 2002–2005 Leitung des DFG-Forschungsprojekts „Beth-El“ in Göttingen; 2005 Habilitation in Göttingen.

ISBN 3-16-148774-5

ISBN-13 978-3-16-148774-3

ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

978-3-16-157786-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2006 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Sommersemester von der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Habilitationsschrift angenommen. Für den Druck habe ich sie leicht überarbeitet.

Die Beschäftigung mit dem Ort Bet-El ergab sich eher zufällig im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Inszenierung des Propheten in der biblischen Literatur. Seit der ersten Begegnung mit Amos in der Maske des Priesters hat mich die Frage nicht mehr losgelassen, wie und warum ein biblischer Prophet ein Heiligtum mit dem Untergang bedrohen kann. So selbstverständlich dem modernen Menschen die Religionskritik geworden ist, so skandalös erscheint sie im Zusammenhang des Denkens in biblischer Zeit. Die Frage, wie das Heiligtum von Bet-El innerhalb und außerhalb der biblischen Texte in Erscheinung tritt, wurde so zum Forschungsprojekt für eine Qualifikationsarbeit.

Die alttestamentliche Überlieferung über Bet-El beginnt mit einem Traum des Erzvaters Jakob. Dass ihre Erforschung nicht immer traumhaft war, versteht sich von selbst. Viele haben dazu beigetragen, dass die Arbeit niemals zum Alptraum geworden ist. Ihnen allen gilt mein tiefer Dank. Besonderen Dank schulde ich denjenigen, deren Unterstützung über die kollegiale Mitarbeit in der alttestamentlichen Forschung hinausging, vor allem aber den beiden, denen die Frage nach der Geschichte einer Stadt im mittelpalästinischen Bergland im Wortsinne fern steht: Prof. Dr. Gerhard Pape von der Fachhochschule Osnabrück (Fakultät für Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur) und Dr. Wolfgang Hein vom Universitätsklinikum Köln. Ihre geduldige Beantwortung aller Fragen hat Bet-El für mich erst ein Gesicht gegeben. Ich danke außerdem der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die mit der Finanzierung des Forschungsprojekts „Beth-El“ die Arbeit überhaupt erst möglich gemacht hat und durch die Gewährung eines Heisenberg-Stipendiums die zügige Drucklegung ermöglichte. Mein weiterer Dank gilt Prof. Dr. Hermann Spieckermann, Prof. Dr. Bernd Janowski und Prof. Dr. Mark S. Smith für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Forschungen zum Alten Testament“.

Die Arbeit ist meiner Mutter gewidmet, die ihre Fertigstellung nicht mehr erleben durfte. Umso dankbarer bin ich für die unermüdliche Unterstützung durch meinen Mann, Pastor Frank Muchlinsky, der auf jede nur erdenkliche Weise dafür gesorgt hat, dass mir das „Tor des Himmels“ immer offen stand.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung: Bet-El: Sinn und Erinnerung.....	1
1. Bet-El als Geschichte: Die Aufgabe	1
2. Bet-El und die Geschichte: Das Ziel	3
3. Bet-El in der alttestamentlichen Forschung	5
3.1 Außertextliche und außerbiblische Zeugnisse über Bet-El	5
3.2 Historische Forschung an Bet-El: Konsens und offene Fragen	5
3.3 Methodische Anfragen an die historische Analyse der Bet-El-Texte	11
4. Bet-El zwischen Traum und Trauma: Aufbau und methodisches Vorgehen der Arbeit	14
1. Kapitel: „Und er nannte die Stätte Bet-El“ (Gen 28,19): Bet-El in der Perspektive von Archäologie und Landeskunde	19
1. „Unter der Debora-Palme, zwischen Rama und Bethel, im Gebirge Ephraim“ (Ri 4,5): <i>Bētīn</i> /Bet-El im Spiegel seiner Umwelt	20
1.1 Die Identifikation <i>Bētīn</i> s mit dem biblischen Bet-El.....	21
1.2. <i>Bētīn</i> /Bet-El in seiner natürlichen Umgebung: Geographische Faktoren.....	23
1.2.1 Topographische Bedingungen: Lage, Wasserversorgung und Klima	23
1.2.2 Böden und natürliche Ressourcen	26
1.2.3 Landwirtschaftliche Nutzung: Ackerbau und Viehhaltung	29
1.2.4 Schlussfolgerungen	32
1.3 <i>Bētīn</i> /Bet-El in seiner kulturellen Umgebung: Siedlungsgeographische Faktoren...33	
1.3.1 Handwerk und Handel	33
1.3.2 Siedlungsstrukturen in der Region	37
1.3.3 Verkehr, politische und kulturelle Orientierung.....	40
1.4 <i>La longue durée</i> : Zusammenfassung.....	43
2. „Bet-El im Westen und Ai im Osten“ (Gen 12,8): <i>Bētīn</i> /Bet-El im Spiegel der Archäologie.....	45
2.1 Die Grabungen in <i>Bētīn</i> /Bet-El	45
2.2 <i>Bētīn</i> /Bet-El in der Perspektive der Archäologie.....	49
2.2.1 Chalcolithikum und frühe Bronzezeit: Siedlungsschübe mit langen Unterbrechungen.....	49
2.2.2 Mittlere und späte Bronzezeit: <i>Bētīn</i> s Glanzzeit?	50
2.2.3 Eisenzeit I: Zerstörung und Neubeginn	56
2.2.4 Eisenzeit II: Provinzstadt im Grenzgebiet	65
2.2.5 Bet-El unter Persern und Griechen.....	77
2.2.6 Ausblick: Römische und byzantinische Zeit.....	80
2.2.7 Zusammenfassung: Dreitausend Jahre Provinzstadt.....	80

3. Spuren einer Stadt: <i>Bētīn</i> in materialer Perspektive	82
2. Kapitel: „Denn Bet-El wird zunichte werden“ (Am 5,5): Bet-El in der Perspektive der Prophetie	84
1. „Kommt nach Bet-El und verübt Verbrechen!“ (Am 4,4): Bet-El im Amosbuch	85
1.1 JHWH suchen: Bet-El im Ersten Amosbuch (Am 4;5)	85
1.1.1 Am 4,4-5	86
1.1.2 Am 5,4-6	90
1.1.3 Zwischen Tod und Leben: Zusammenfassung	94
1.2 Historische Rückfrage	97
1.3 Der inszenierte Prophet: Bet-El in den Redaktionen des Amosbuches	102
1.3.1 Bet-El in der Amazjaerzählung (Am 7,10-17)	103
1.3.2 Fortschreibungen der prophetischen Worte (Am 3,14; 5,6)	110
1.3.3 Bet-El und die fünfte Amosvision (Am 9,1-4)	115
1.4 Zusammenfassung	120
2. „Ruft laut in Bet-Awen: Dir nach, Benjamin!“ (Hos 5,8)“: Bet-El im Hoseabuch	121
2.1 Krieg und Kalb: Bet-Awen/Bet-El im Ersten Hoseabuch	122
2.1.1 Hos 5,8-14	123
2.1.2 Hos 10,1-8	126
2.1.3 Bet-El und Bet-Awen in Hos 5; 10	131
2.2 Historische Rückfrage: Bet-El und die letzten Jahre des Königreiches Israel	133
2.3 Der rätselhafte Ort: Bet-El in redaktionellen Hoseatexten (Hos 4,15; 12,3-15*)	139
2.3.1 Bet-El in Hos 4,15	139
2.3.2 Bet-El in Hos 12	142
2.3.3 Zusammenfassung	149
3. Von Bet-El nach Bet-Awen: Bet-El in der Perspektive des Amos- und des Hoseabuches	150
3. Kapitel: „Und er machte die Runde über Bet-El, Gilgal und Mizpa“ (1Sam 7,16): Bet-El in der Perspektive der Königebücher	153
1. „Und er stellte das eine in Bet-El auf“ (1Kön 12,29): Bet-El in der Grundschrift der Königebücher (1Kön 11-14*)	154
1.1 Herz und Haus: Die Grundschrift in 1Kön 11-14	155
1.1.1 Entstehungsgeschichtliches Profil des Textes	156
1.1.2 Das theologische Profil der Grundschrift	163
1.2 Historische Rückfrage	168
1.2.1 Erzählte Zeit: Die „Reichsteilung“ in historischer Perspektive	169
1.2.2 Erzählzeit: Bet-El im 6. Jh.	172
1.3 Schicksal und Schuld: Zusammenfassung	179

2.	„Und den Altar riss er nieder“ (2Kön 23,15): Bet-El in deuteronomistischen Texten der Königebücher (Ex 32*; 1Kön 12,28.32; 2Kön 22-23*)	183
2.1	Das Volk, Aaron und das Stierbild: Ex 32*	184
2.2	Der König am Altar: 1Kön 12,28.32	187
2.3	Altar und Altäre: 2Kön 22-23	190
2.3.1	Entstehungsgeschichtliches Profil von 2Kön 23,4-23*	191
2.3.2	Analyse des Textes	193
2.4	Historische Rückfrage: Bet-El in persischer Zeit	195
2.5	Von Bet-El an den Sinai: Zusammenfassung	199
3.	„Da kam einer der Priester und wohnte in Bet-El“ (2Kön 17,28) Bet-El in spät-deuteronomistischen Texten der Königebücher (2Kön 17)	202
3.1	Löwen, Priester und fremde Herrscher: 2Kön 17,24-33	202
3.2	Die Bamot-Häuser: Bearbeitungen in 1Kön 12 und 2Kön 23	208
3.3	König und Kult: Zusammenfassung	210
4.	„Da kam ein Gottesmann aus Juda im Auftrag JHWHs nach Bet-El“ (1Kön 13,1): Bet-El in nach-deuteronomistischen Texten der Königebücher (1Kön 13,1-10; 2Kön 23,16-18)	213
4.1	König, Gottesmann und Prophet: Die Bet-Eler Prophetenlegende (1Kön 13)	214
4.2	Der König und die Knochen: 2Kön 23,16-20	220
4.3	König und Prophet: Zusammenfassung	225
5.	Vom Stierbild zum Altar: Bet-El in der Perspektive der Königebücher	226
4.	Kapitel: „Ich bin der Gott von Bet-El“ (Gen 31,13): Bet-El in der Perspektive der Genesis	230
1.	„Dies ist nichts als das Haus Gottes“ (Gen 28,17): Bet-El in Gen 28	231
1.1	Entstehungsgeschichtliches Profil des Textes	232
1.2	Analyse des Textes	235
1.3	Das theologische Profil der Jakobserzählung	241
1.4	Israel und JHWH: Zusammenfassung	247
2.	„Und da kam Jakob nach Luz, das im Land Kanaan liegt: Es ist Bet-El“ (Gen 35,6): Bet-El in Gen 35	250
2.1	Gotteserscheinung und Segen: 35,6-13* P	251
2.2	Bekenntnis und Altarbau: Gen 35,1-7	255
2.3	Das Gotteshaus und die Mazzebe: Gen 35,14-15	265
2.4	Verschleierung und Offenbarung: Zusammenfassung	267
3.	Vom Altar zur Mazzebe: Bet-El in der Perspektive der Genesis	270
5.	Kapitel: „Und alle Söhne Israels zogen hinauf und kamen nach Bet-El“ (Ri 20,26): Bet-El in der Perspektive späterer Texte	273
1.	„Es wohnte aber ein alter Prophet in Bet-El“ (1Kön 13,11): Bet-El und 1Kön 13,11-32	273

2.	„Und es zog hinauf das Haus Joseph, auch sie, nach Bet-El. Und JHWH war mit ihnen“ (Ri 1,22): Bet-El im Richterbuch.....	277
2.1	Heiliger Krieg und Ewige Buße: Ri 1,1-2,5	278
2.2	Bürgerkrieg in Benjamin: Ri 20	283
2.3	Der äußere und der innere Feind: Zusammenfassung	287
3.	„Wir wollen hinaufsteigen nach Bet-El, wo ich ihm ein Gelübde gelobt habe“ (Jub 31,1): Bet-El in der außerkanonischen Literatur.....	291
3.1	Der Priester und die Offenbarung: Bet-El in der Levi-Literatur	292
3.2	Der Patriarch und sein Gelübde: Bet-El im Jubiläenbuch.....	295
4.	Von der Lade zur Tora: Bet-El in der Perspektive der späten Texte	301
	Zusammenfassung und Ausblick:	
	Bet-El: Von der Erinnerung zum Sinn	304
1.	Erinnerungen: Bet-El in historischer Perspektive.....	304
1.1	Die Spur der Steine: <i>Bētīn</i> /Bet-El in materialer Perspektive.....	304
1.2	Die Stimmen der Erinnerung: Die Geschichte Bet-El's in alttestamentlicher Zeit..	306
2.	Sinnbildungen: Bet-El in der Perspektive des Alten Testaments	309
2.1	Krise: Der prophetische Blick auf Bet-El	309
2.2	Schuld: Der historiographische Blick auf Bet-El	311
2.3	Verheißung: Der Blick der Jakobserzählung auf Bet-El	314
2.4	Integration: Der Blick der späten Texte auf Bet-El	315
3.	Der Traum von Bet-El: Ausblick.....	316
	Literaturverzeichnis.....	318
	Stellenregister	338

Einleitung

Bet-El: Sinn und Erinnerung

1. Bet-El als Geschichte: Die Aufgabe

Bet-El ist die zweitwichtigste Stadt Israels im Alten Testament. Dies ist zumindest die Wahrnehmung, welche sich aus der statistischen Beobachtung ergibt: Mit 71 Belegen nimmt Bet-El in der Häufigkeit die zweite Stelle nach Jerusalem ein.

Folgt man der Anordnung der biblischen Bücher bzw. der historisch-chronologischen Reihenfolge, die diese Anordnung suggeriert, ergeben die einzelnen Belege hintereinander gelesen eine im Wesentlichen kohärente Geschichte Bet-El's.

Die Geschichte beginnt mit Abraham, der in oder bei Bet-El seine erste Verheißung im Land Kanaan erhält und in Bet-El einen Altar baut (Gen 12,8f.; 13,3f.14-17). Abrahams Enkel Jakob erlebt an derselben Stätte eine Offenbarung JHWH's, der die Verheißung erneuert. Jakob errichtet eine Mazzebe und gelobt, nach Bet-El zurückzukehren, wenn Gott ihn behüten wird (Gen 28,10-22). Dieses Gelübde löst Jakob nach der Versöhnung mit Esau ein und baut in Bet-El einen Altar (Gen 35,1-15).

Während der Landnahme verteilt Josua Bet-El unter die Stämme (Jos 16,1-4; 18,11-28). Die Eroberung der Stadt wird zusätzlich berichtet (Ri 1,22-26). Die Prophetin Debora hat in der Richterzeit ihren Sitz bei Bet-El (Ri 4,5). In Bet-El entscheidet sich das Kriegsglück der Stämme bei ihrer Strafaktion gegen Benjamin. In dieser Zeit steht die Lade in Bet-El; Aarons Enkel Pinhas versieht dort seinen Dienst (Ri 20,1-48). Samuel besucht Bet-El bei seinen Runden durch Israel (1Sam 7,16), und die Reise dreier Männer nach Bet-El gehört zu den Ereignissen im Zusammenhang mit Sauls geheimer Salbung (1Sam 10,3).

Nach der Teilung der Königreiche Juda und Israel errichtet Jerobeam I. von Israel in Bet-El ein goldenes Stierbild und legt damit den Grundstein für die Unheilsgeschichte des Nordreichs (1Kön 12,25-33). Vor allem aber ruft diese Maßnahme Propheten auf den Plan. Schon Jerobeam selbst erlebt, dass ein Gottesmann die Zerstörung seines Altars in Wort und Zeichen ankündigt (1Kön 13). Die Propheten Elia und Elisa haben ihren Stützpunkt in Bet-El (2Kön 2,2.3.23), äußern sich aber nicht über den Ort. Dies tun erst Amos und Hosea, die Stadt und Stierbild unter das Verdikt des Unheils stellen – Hosea nennt den Ort nie anders als Bet-Awen (Am 4,4; 5,5; Hos 5,8; 10,5). Amos erlebt die Konfrontation mit dem königlich bestellten Priester Amazja von Bet-El (Am 7,10-17).

Mit dem Untergang des Nordreichs ist Bet-El's Geschichte noch nicht beendet. Der assyrische König genehmigt nach einer Löwenplage die Wiederaufnahme des kultischen Betriebs in Bet-El (2Kön 17,24-28). Erst Josia von Juda zerstört das Heiligtum von Bet-El endgültig (2Kön 23,15). In exilischer Zeit hat es möglicherweise ein Nachspiel des

Kultes in Bet-El gegeben (Sach 7,2). Die letzte Nachricht über Bet-El im hebräischen Alten Testament berichtet von der Rückkehr der Exulanten nach Bet-El zu Beginn der persischen Zeit (Esr 2,28 = Neh 7,32).

In summa ergibt die biblisch gelesene Geschichte Bet-Els ein Bild von bemerkenswerter Kontinuität und Geschlossenheit, das im Alten Testament seinesgleichen sucht. Tatsächlich ist in dieser Hinsicht nur Jerusalem mit Bet-El zu vergleichen, wobei indes Bet-El lange vor Jerusalem die Bühne der Geschichte Israels betritt. Bet-Els Geschichte lässt sich denn auch als Geschichte der Konkurrenz der beiden Städte und ihrer Heiligtümer lesen, die Jerusalem am Ende – nicht zuletzt wegen allerlei Verfehlungen in Bet-El – für sich entscheiden konnte. Auf jeden Fall ist Israels Geschichte als Geschichte des Volkes JHWHs in der alttestamentlich bezeugten Geschichte Bet-Els paradigmatisch abgebildet, von Abraham bis zur Rückkehr aus dem Exil.

Dieses Bild Bet-Els, das die alttestamentlichen Texte zeichnen, rechtfertigt eine monographische Untersuchung, die nach der Entstehung, den literarischen und den theologischen Konturen dieses Bildes fragt. Ohne Zweifel ist die gesamte Geschichte Bet-Els das Ergebnis eines Überlieferungs-, Sammlungs- und Kompositionsprozesses, bei dem die Textwerdung kaum in der Reihenfolge der erzählten Ereignisse stattgefunden hat. Es ist also zu fragen, wie und unter welchen Bedingungen dieses Gesamtbild Gestalt gewann. Die Frage ist umso dringender, als die Geschichte Bet-Els bei aller Kontinuität doch Lücken und Widersprüche aufweist.

Die Geschichte Bet-Els ist auf einzelne Episoden reduziert. Für lange Zeiten – zum Beispiel während der Entstehung des Königtums unter Saul und David und während der Geschichte des Nordreichs zwischen Jerobeam I. und der assyrischen Eroberung – lässt sich nichts über Bet-El erfahren. Sachlich finden sich einige Diskontinuitäten, die Fragen aufwerfen.

Die Diskontinuitäten beginnen bereits in der Vätergeschichte. Der Ort Bet-El ist bekannt (Gen 12; 13), bevor er benannt wird. Diese Benennung findet gleich zweimal statt (Gen 28,19; 35,15). Jakob scheint von Abrahams Altar nichts zu wissen, und in der Jakobserzählung bleibt das Verhältnis von Altar und Mazzebe unklar.

Die Erzählung von Jerobeam I. in Bet-El (1Kön 12) nimmt mit keinem Wort auf die Vätergeschichte Bezug, sondern Jerobeam wiederholt die Ursünde des „Goldenen Kalbes“ aus Ex 32. Die Stierbilder werden von Amos nicht erwähnt. Bet-El fällt bei ihm ganz „grundlos“ der Vernichtung anheim, die sich für Hosea keine zwanzig Jahre später aber aus eben jenem Stierbild ableitet. Über dessen Schicksal verlautet nichts mehr. Josia zerstört einen Altar. Dieser Altar wird auf Jerobeam zurückgeführt. Man erfährt nichts über sein Verhältnis zu Abrahams und Jakobs Altären.

Auch in territorialer Hinsicht ist manches unklar. Bet-El wird einmal Ephraim zugewiesen, einmal Benjamin (Jos 16; 18; Hos 5), einmal dem Nordreich (1Kön 12; 2Kön 17), dann dem Südreich bzw. Juda (2Kön 23; Esr 2; Neh 7), ohne dass der biblische Text die Ereignisse berichtet, die zu diesen Zuweisungen führen.

Aus dem Fluss der historischen Ereignisse hat die alttestamentliche Bet-El-Tradition jene ausgewählt, die in irgendeiner Weise signifikant waren und blieben, hat scheinbar Irrelevantes nicht überliefert und das Eine oder Andere wohl auch fiktiv konstruiert. Das Historische in seinem Verhältnis zur Fiktion zu bestimmen, Gründe für Lücken zu finden und diese gegebenenfalls zu füllen, gehört damit zur Aufgabe der vorliegenden Arbeit wesentlich hinzu.

2. Bet-El und die Geschichte: Das Ziel

Die alttestamentlichen Bet-El-Texte von Gen 12 bis Neh 7 überliefern vergangene Ereignisse in Bet-El oder im Zusammenhang damit und fügen diese Ereignisse in eine literarische, chronologische und theologische Abfolge. Bet-El ist somit ein Thema der alttestamentlichen Geschichtsschreibung. Die Untersuchung des literarischen und theologischen Werdegangs der gesamten Überlieferung zu Bet-El hat diesen historiographischen Aspekt zu berücksichtigen. In diesen historiographischen Schwerpunkt gehört die Prophetie insofern hinein, als sie das Wort Gottes über Bet-El an eine bestimmte historische Stunde bindet und ihm darin geschichtsprägende Mächtigkeit zuweist.

Die eingangs gemachte Beobachtung, dass die Bet-El-Tradition eine (narrative) Geschichte schildert, ist dabei von Bedeutung. Die Texte von der Genesis bis ins Nehemiabuch reihen die Ereignisse nicht nur einfach in der – vermuteten oder tatsächlichen – chronologischen Reihenfolge aneinander, sondern ordnen sie so an, dass sie ein Gesamtbild ergeben: In Bet-El vollzieht sich ein paradigmatischer Ablauf der Geschichte Israels als Volk JHWHs zwischen der Verheißung Gottes und dem Abfall Israels von Gott, zwischen der Ankunft Abrahams und der Rückkehr der Exulanten. Die Bet-El-Tradition als Ganze hat damit den Charakter einer *Sinnfigur*¹. Doch nicht nur die Synthese aller Überlieferungen über Bet-El zu einer Geschichte Bet-El im Kontext des Alten Testaments ist ein Prozess der Sinnbildung. Jede einzelne Überlieferung über Bet-El im Umfeld ihres literarischen und theologischen Kontextes ist das Dokument eines einzelnen Sinnbildungsprozesses. Er bildet den Teil eines größeren Traditionsstroms, der schließlich mit vielen anderen in das hebräische Alte Testament ausmündete, und auch dieses ist nur der vorläufige Abschluss sich weiter vollziehender Sinnbildungsprozesse über die Geschichte Israels mit seinem Gott.

¹ Zum Konzept der „Sinnfigur“ oder „Sinnkonfiguration“ vgl. zuletzt JÖRN RÜSEN, *Zerbrechende Zeit. Über den Sinn der Geschichte*, Köln/Weimar/Wien 2001, 7-42.

An der Basis einer Sinnfigur steht jeweils eine *Erinnerung* an ein vergangenes Ereignis. Es wird aber nur erinnert, weil und wenn es sich in der Identitätsbildung als relevant, wirkmächtig und leistungsfähig erweist. Erinnert wird auf Sinn hin. Das gilt für Individuen wie für Gemeinschaften. Bet-El's Geschichte wurde mit Sinn aufgeladen und so überliefert. Darin liegt die Bedeutung Bet-El's für das Alte Testament und gleichzeitig seine Problematik für die alttestamentliche Wissenschaft. Das Alte Testament erinnert nicht Samaria als zweitwichtigste Stadt seiner Geschichte, obwohl dies in historischer Perspektive sicher sachgemäß wäre, sondern eben Bet-El und eröffnet damit die Möglichkeit, die Geschichte einer Stadt und ihrer Bedeutung für Israel nachzuvollziehen. Andererseits gibt es hier vieles, was nicht erzählt wird, und vieles, was nie stattgefunden hat. Erzählt wird, was für die jeweilige Gegenwart und darüber hinaus Orientierung ermöglicht und Sinn stiftet. Der Horizont ist Bet-El's Sinn in der Geschichte des Gottesvolkes, und dieser Horizont konfiguriert die Erinnerungen und ihre Auswahl.

Das Werden und die Bedingungen dieser Sinnfigur namens Bet-El nachzuzeichnen ist das Ziel dieser Arbeit. Insofern Bet-El's Sinn und der Sinn der Geschichte Israels theologische Konfigurationen der Texte sind, ist es vor allem ein exegetisches Ziel. Die alttestamentlich bezeugte Geschichte Bet-El's auf ihr Ereignispotential zu befragen, wäre die Aufgabe einer Historikerin. Für die Exegetin ist dieses Ereignispotential eine Art Szenerie, vor der sich die Geschichte Bet-El's abspielt und die sie nach dem Willen ihrer Verfasser an jeder Stelle transzendiert. Das hat Konsequenzen für den Untersuchungsgegenstand wie für die Methode. An der empirischen Stadt Bet-El und ihrer Geschichte, soweit sich beides überhaupt ermitteln lässt, ist diese Arbeit nur in zweiter Linie interessiert. Tatsächlich lässt sich vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Quellenlage fragen, wie weit ein solches Projekt überhaupt erfolgreich sein kann. Gefragt wird hier vielmehr nach der literarischen und theologischen Verfasstheit der Texte über Bet-El und zwar jeweils als einzelne Einheiten wie auch im Zusammenhang ihres literarischen, theologischen und entstehungsgeschichtlichen Kontextes. Zu ermitteln ist für jeden einzelnen Text und seinen Kontext das jeweils individuelle „Bet-El-Potential“ als Bestandteil seines ebenfalls individuellen, aber großräumigeren theologischen und literarischen Sinnpotentials.

Trotz der eben gemachten Einschränkungen sind gleichzeitig die Konturen der Geschichte Bet-El's zu ermitteln. Es soll derart gezeigt werden, wie und unter welchen Voraussetzungen Erinnerungen an Bet-El zu kleineren und größeren Sinnfiguren werden konnten. Außerdem ist darzustellen, wie sich die Komposition der gesamten alttestamentlich bezeugten Geschichte Bet-El's gestaltet hat.

3. Bet-El in der alttestamentlichen Forschung

3.1 *Außertextliche und außerbiblische Zeugnisse über Bet-El*

Da Bet-El überwiegend ein Thema der alttestamentlichen Geschichtsschreibung bildet, war und ist der wissenschaftliche Zugang zu Bet-El in erster Linie historisch orientiert. Für die historische Untersuchung des Ortes Bet-El stehen an textlichem Quellenmaterial nur die biblischen und nachbiblischen Belege zur Verfügung, d.h. die Texte des Alten Testaments, Apokryphen, Pseudepigraphen, Flavius Josephus und frühchristliche Pilgerberichte.

Unter dieser Perspektive der alttestamentlichen Wissenschaft auf Bet-El kann es als besonderer Glücksfall gelten, dass sich das textliche Zeugnis mit einer materialen Hinterlassenschaft korrelieren lässt. Die Ortslage *Bētīn* im Westjordanland wird mit guten Gründen mit dem biblischen Bet-El identifiziert. Die Grabungen in *Bētīn*/Bet-El (1934-1960) unter der Leitung von William Foxwell Albright und James Leon Kelso konnten zwar die Identifikation nicht zweifelsfrei bestätigen, und auch das Heiligtum, das in den Texten eine so große Rolle spielt, ließ sich nicht finden. Trotzdem lieferte die Grabung ausreichend Material, um archäologische Ergebnisse der Textbefragung zur Seite treten zu lassen. Albright und Kelso sahen die textlichen Aussagen über Bet-El noch überwiegend im Sinne einer Eins-zu-Eins-Relation bestätigt. Ihre Schlussfolgerungen müssen heute in vielfacher Hinsicht modifiziert werden. Trotzdem und trotz massiver Kritik an der Grabung und ihren Ergebnissen gilt das Grabungsergebnis jedoch im Allgemeinen als verlässlich genug für eine vorsichtige Korrelation mit dem biblischen Text.

Außerhalb des Alten Testaments ist textlich eine Gottheit namens Bet-El belegt². Seit der Mitte des 7. Jhs. ist der Gott Bet-El überwiegend in aramäischen Texten bezeugt, besonders wichtig sind hierbei die Texte aus dem ägyptischen Elephantine. Bei einer Reihe alttestamentlicher Texte ist der Bezug auf den Gott Bet-El möglich, aber unsicher (Gen 31,13; 35,7; Am 3,14; 5,4; Hos 10,15; Sach 7,2; Jer 48,13). Vor allem ist unklar, ob sich zwischen dem Gott Bet-El und dem palästinischen Ort eine Beziehung herstellen lässt.

3.2 *Historische Forschung an Bet-El: Konsens und offene Fragen*

Vor dem Hintergrund der Bedeutung, die die alttestamentliche Überlieferung dem Ort Bet-El und seinem Heiligtum zuschreibt, ist es nicht verwunderlich, dass Bet-El ein vielfach verhandeltes Thema alttestamentli-

² Überblick bei KLAUS KOENEN, Bethel. Geschichte, Kult und Theologie, Freiburg (Schweiz)/Göttingen 2003 (OBO 192), 81-86.

cher Wissenschaft ist. Zwar ist Bet-El bislang nur dreimal monographisch untersucht worden³, findet aber Berücksichtigung in vielen Untersuchungen zur Religionsgeschichte Israels, besonders des Bilderverbots und seiner Geschichte⁴, zur Genesis⁵, zum Deuteronomistischen Geschichtswerk⁶ sowie in Lexika und Enzyklopädien und in den Darstellungen der Geschichte Israels. Dabei besteht in vieler Hinsicht ein weitgehender Konsens über die Geschichte Bet-El. Ihre Eckpunkte – und damit auch die wichtigsten historisch analysierten Texte – bilden Gen 28; 1Kön 12; 2Kön 23 sowie Ex 32. Aus ihnen lässt sich als Geschichte Bet-El entnehmen, dass das Heiligtum von Bet-El irgendwann vor dem 10. Jh. v. Chr. gegründet wurde und dass Gen 28 seine Ätiologie bewahrt. Jerobeam I. hat dieses Heiligtum durch die Aufstellung eines Jungstierbildes zum königlichen Heiligtum erhoben, um das Nordreich politisch und theologisch zu legitimieren und zu vereinen. Nach der assyrischen Eroberung des Nordreichs ging Bet-El an jüdisches Territorium über; möglicherweise hat sich Josias Religionspolitik auch auf Bet-El erstreckt. Nach dem Exil verlor Bet-El seine Bedeutung für Israel. Es lässt sich leicht erkennen, dass diese historische Analyse Bet-El sich an dem Rahmen orientiert, den die alttestamentlichen Texte von Gen 28 bis Neh 7 spannen. Innerhalb des eben beschriebenen ungefähren Forschungskonsens gibt es jedoch eine ganze Reihe von Differenzen und offenen Fragen.

Bei genauem Hinsehen gibt es tatsächlich nur einen einzigen Konsens hinsichtlich der Geschichte Bet-El, nämlich die sogenannte „Reichsteilung“ (1Kön 12). Darüber, dass Bet-El bei der Gründung des Nordreichs

³ FRANCISCO OSCAR GARCIA-TRETO, *Bethel. The History and Traditions of an Israelite Sanctuary*, Diss. Princeton 1967; HENRIK PFEIFFER, *Das Heiligtum von Bethel im Spiegel des Hoseabuches*, Göttingen 1999 (FRLANT 183); K. KOENEN, *Bethel*.

⁴ Vgl. CHRISTOPH DOHMEN, *Das Bilderverbot. Seine Entstehung und seine Entwicklung im Alten Testament*, Frankfurt (Main) ²1987 (BBB 62); JOACHIM HAHN, *Das „Goldene Kalb“*. Die Jahwe-Verehrung bei Stierbildern in der Geschichte Israels, Frankfurt/M. u.a. ²1987 (EHS.T 154); CHRISTOPH UEHLINGER, *Exodus, Stierbild und biblisches Kultverbot. Religionsgeschichtliche Voraussetzungen eines biblisch-theologischen Spezifikums*, in: *Freiheit und Recht. Festschrift für Frank Crüsemann zum 65. Geburtstag*. Hg. von CHRISTOF HARDMEIER, RAINER KESSLER und ANDREAS RUWE, Gütersloh 2003, 42-77.

⁵ Vgl. besonders ERHARD BLUM, *Die Komposition der Vätergeschichte*, Neukirchen-Vluyn 1984 (WMANT 57); JOHANNES TASCHNER, *Verheißung und Erfüllung in der Jakob erzählung (Gen 25,19-33,17). Eine Analyse ihres Spannungsbogens*, Freiburg u.a. 2000 (HBS 27).

⁶ Vgl. besonders JÖRG DEBUS, *Die Sünde Jerobeams. Studien zur Darstellung Jerobeams und der Geschichte des Nordreichs in der deuteronomistischen Geschichtsschreibung*, Göttingen 1967 (FRLANT 93); TIMO VEIJOLA, *Verheißung in der Krise. Studien zu Literatur und Theologie der Exilszeit am Beispiel des 89. Psalms*, Helsinki 1982 (AASF.B 220), bes. 179-210.

zu dessen zentralem und königlich autorisiertem Heiligtum wurde, besteht weitreichende Einigkeit⁷. Dieses Heiligtum hatte der Ausstattung wie der Funktion nach Bestand bis zum Untergang des Nordreichs im Jahr 720 v. Chr. (vgl. Am 7,10-17; Hos 10,5). Es besteht darüber hinaus ein weitgehender Konsens darüber, dass sich das „Staatsheiligtum“ von Bet-El in Kontinuität zu einem früheren Heiligtum befindet, dessen Ätiologie Gen 28,10-22; 35,1-7 bewahren. Das zentrale Heiligtum der Stämme aus Ri 19-20 wird hingegen in der Regel nicht zur Vorgeschichte des Nordreichsheiligtums in Bet-El gerechnet⁸.

Wie bereits erwähnt, stehen die Überlieferungen über das Heiligtum von Bet-El in der Genesis und in 1Kön 12 in einem Spannungsverhältnis zueinander. Mehrheitlich wird daher angenommen, dass erst Jerobeam I. in Bet-El ein Stierbild aufstellte⁹, d.h. also dass die Theologie des „Staatsheiligtums“ neben das ältere Jakob-Heiligtum trat oder es ersetzte¹⁰. Ob Jerobeams Stierbild von Anfang an eine Verknüpfung mit dem (Gott des) Exodus eignete, ist umstritten¹¹. Auch darüber, wie die weiteren Maßnahmen Jerobeams – Kalenderreform, Etablierung eines Jahresfestes, Bestallung nicht-levitischer Priester – historisch zu bewerten sind, ist keine Einigkeit zu erzielen. D.h. in historischer Perspektive wählte Jerobeam I. mit Bet-El ein bereits bestehendes Heiligtum als Standort seines königlichen Heilig-

⁷ Vgl. K. KOENEN, Bethel, 39-48; H. PFEIFFER, Heiligtum, 26-34; C. UEHLINGER, Exodus, 57; E. BLUM, Komposition, 178-184; DERS., Noch einmal: Jakobs Traum in Bethel – Genesis 28,10-22, in: Rethinking the Foundations. Historiography in the Ancient World and in the Bible. Essays in Honour of John van Seters. Ed. by. STEPHEN L. MCKENZIE and THOMAS RÖMER, Berlin/New York 2000 (BZAW 294), 33-54, hier 50; RAINER ALBERTZ, Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, Göttingen² 1996 (GAT 8), 220f.; ZIONY ZEVIT, The Religions of Ancient Israel. A Synthesis of Parallactic Approaches, London/New York 2001, 448-454. F.O. GARCIA-TRETO, Bethel, 274-302 bezweifelt nicht die Historizität des Ereignisses, verortet das Reichsheiligtum jedoch in von ihm postulierten Bet-El bei Sichem.

⁸ Vgl. K. KOENEN, Bethel, 135.

⁹ Vgl. R. ALBERTZ, Religionsgeschichte, 220f.; H. PFEIFFER, Heiligtum, 26-42; C. UEHLINGER, Exodus, 57; Z. ZEVIT, Religions, 448-454; Anders K. KOENEN, Bethel, 141-149, der davon ausgeht, dass es in Bet-El bereits vor Jerobeam I. die Tradition des stiergestaltigen Exodusgottes gab, dessen Ätiologie sich in Ex 32,1-6 findet.

¹⁰ Vgl. H. PFEIFFER, Heiligtum, 37f.; Z. ZEVIT, Religions, 259-262; TRYGGVE METTINGER, Israelite Aniconism: Development and Origins, in: KAREL VAN DER TOORN (HG.), The Image and the Book, Iconic Cults, Aniconism, and the Rise of Book Religion in Israel and the Ancient Near East, Kampen 1997 (Contributions to Biblical Exegesis and Theology 21), 173-204, hier 192-203.

¹¹ Dafür votieren K. KOENEN, Bethel, 141-149, jedoch ohne Bezug auf Jerobeam; R. ALBERTZ, Religionsgeschichte, 220f.; E. BLUM, Komposition, 202f. Für H. PFEIFFER, Heiligtum, 36-42 werden in Stierbild und Exodus königliche und „Volks“theologie miteinander verknüpft. Zu einem möglichen Zuwachs der Exodus-Tradition zum Stierbild vgl. C. UEHLINGER, Exodus, 57.

tums aus und führte dort die Verehrung des stiergestaltigen Exodusgottes ein. Diese Maßnahme war in gezielter Antithese zu Jerusalem konzipiert und hat auf längere Sicht die ältere Tradition von Jakob in Bet-El verdrängt¹².

Für die Zeit nach 720 ist der Konsens wesentlich geringer. Ob 2Kön 17,24-33 ein Quellenwert zukommt, wird kontrovers diskutiert¹³. Noch umstrittener ist, ob – und wenn ja, wie – 2Kön 23,15-20 als Quelle der Geschichte Bet-El's gelten darf. Hier tritt zur Analyse der Vorgänge um das Bet-El'er Heiligtum zunächst die Frage, auf welcher territorialen Grundlage Josia in Bet-El agieren konnte, denn Bet-El müsste eigentlich zur assyrischen Provinz *Samerīna* gehören. Die Ansichten sind hier geteilt. Nach der einen weisen 2Kön 23,15-20 und Josias Tod bei Megiddo auf eine gezielte Expansionspolitik unter Josia¹⁴, nach der anderen konnte Juda sich zwischen Hiskias und Josias Regierungszeit eines Teils des alten Nordreichs-territoriums bemächtigen, ohne dass dieser Vorgang konkrete Spuren in den Texten hinterlassen hätte¹⁵. Völlig unklar ist hingegen in der Forschung, wieviel vom Bericht über Josia in Bet-El überhaupt als quellenhafte Information zu gelten hat: Das Spektrum der Meinungen reicht hier von einer Maximallösung¹⁶, über eine reduzierte Sicht, die Josia immerhin die

¹² Vgl. R. ALBERTZ, Religionsgeschichte, 220f.; K. KOENEN, Bethel, 44-48; Z. ZEVIT, Religions, 448-454. Anders H. PFEIFFER, Heiligtum, 26-31.

¹³ Der Text galt lange als antisamaritanische Polemik aus spätnachexilischer Zeit, vgl. ERNST WÜRTHWEIN, Die Bücher der Könige. 1. Kön 17-2. Kön 25, Göttingen 1984 (ATD 11/2) 400-403; SHEMARYAHU TALMON, Biblische Überlieferungen zur Frühgeschichte der Samaritaner, in: DERS., Gesellschaft und Literatur in der Hebräischen Bibel. Gesammelte Aufsätze Bd. I, Neukirchen-Vluyn 1988 (Information Judentum 8), 132-151; MORDECHAI COGAN, "For we, like you, worship your God". Three Biblical Portrayals of Samaritan Origins: VT 38 (1988), 286-292; zuletzt K. KOENEN, Bethel, 50.59. Für eine spätnachexilische Entstehung, allerdings ohne Samaritaner-Bezug votiert R. ALBERTZ, Religionsgeschichte, 578f. RICHARD C. STEINER, The Aramaic Text in Demotic Script: The Liturgy of a New Year's Festival imported from Bethel to Syene by Exiles from Rash: JAOS 111, 362-363 und DERS., COS I, 308f. liest den Text als Quelle der Herkunft der Träger von Papyrus Amherst 63. Als relativ zuverlässig bewerten BOB BECKING, From Apostasy to Destruction. A Josianic View on the Fall of Samaria (2Kings 17,21-23), in: MARC VERVENNE/JOHAN LUST, Deuteronomy and Deuteronomistic Literature. Festschrift C.H.W. Brekelmans, Leuven 1997 (BETHL 138), 279-297 und ANTTI LAATO, Josiah and David Redivivus. The Historical Josiah and the Messianic Expectations of Exilic and Postexilic Times, Stockholm 1992 (CB.OT 33), 54-56 den Text.

¹⁴ R. ALBERTZ, Religionsgeschichte, 316f.; A. LAATO, Josiah, 79f.; HANS WALTER WOLFF, Das Ende des Heiligtums von Bet-El, in: Archäologie und Altes Testament. Festschrift für Kurt Galling zum 8. Januar 1970 HG. von A. KUSCHKE und ERNST KUTSCH, Tübingen 1970, 287-298 vorsichtig auch K. KOENEN, Bethel, 55-58.

¹⁵ Vgl. dazu C. UEHLINGER, Exodus, 57f.

¹⁶ A. LAATO, Josiah, 52-56; H.W. WOLFF, Ende, 287-298.

Zerstörung des Bet-Eler Heiligtums zuweist¹⁷, bis zu einer völligen Bestreitung jeglichen Quellenwerts¹⁸.

Hält man den Bericht über Josia im Wesentlichen für historisch zuverlässig, ergibt sich eine Reihe von Anschlussfragen. Die erste bezieht sich auf die Zeit zwischen 720 und der Regierungszeit Josias. Es muss erklärt werden, warum Josia gegen Bet-El vorging, obwohl das Heiligtum kein „Staatsheiligtum“ mehr war. In der Regel wird auch ohne Bezugnahme auf 2Kön 17 angenommen, dass der kultische Betrieb in Bet-El nach 720 weiterging, d.h. dass Josia in Bet-El das Anliegen der Kultzentralisation durchsetzte¹⁹. Gesteht man 2Kön 17 einen Quellenwert zu, schließt sich die Lücke ohnehin²⁰. Da das Alte Testament nicht berichtet, dass die Assyrer Bet-El und/oder sein Heiligtum erobert und zerstört hätten, wird außerdem erwogen, ob es nicht nach 720 einen Kult beim Stierbild gegeben hätte, das möglicherweise erst später zerstört wurde. Zwar weist Hos 10,5 auf ein Verschwinden des Stierbilds im Zusammenhang mit den Assyrern, aber eindeutig ist das nicht²¹. Ein noch weiterhin bestehendes Stierbild als Ziel der Maßnahmen Josias wäre allerdings kaum unerwähnt geblieben. Trotzdem wird nicht vollständig deutlich, wogegen Josia sich in Bet-El wirklich wandte.

Die zweite Frage im Anschluss an die historische Bewertung der Reform Josias betrifft die Zeit nach 587/6. Sach 7,2 berichtet von kultischen Aktivitäten im Zusammenhang mit Bet-El noch im Jahr 518. Es ergibt sich das Problem, wie eine Wiederaufnahme des kultischen Betriebs in Bet-El

¹⁷ R. ALBERTZ, *Religionsgeschichte*, 323; K. KOENEN, Bethel, 59; CHRISTOF HARDMEIER *König Joschija in der Klimax des DtrG* (2Reg 22f.) und das vordtr. Dokument einer Kultreform am Residenzort (23,4-15*), in: RÜDIGER LUX (HG.), *Erzählte Geschichte. Beiträge zur narrativen Kultur im alten Israel*, Neukirchen-Vluyn 2000 (BThS 40), 81-145, hier 121-129.

¹⁸ ERNST WÜRTHWEIN, *Die Josianische Reform und das Deuteronomium*. Ernst Käsemann zum 70. Geburtstag, in: DERS., *Studien zum deuteronomistischen Geschichtswerk*, Berlin/New York 1994 (BZAW 227), 188-216; DERS., *ATD*, 418-420; HERMANN SPIECKERMANN, *Juda unter Assur in der Sargonidenzeit*, 113-116; CHRISTOPH LEVIN, *Josia im Deuteronomistischen Geschichtswerk*, in: DERS., *Fortschreibungen. Gesammelte Studien zum Alten Testament*, Berlin/New York 2003, 198-216; im Prinzip auch C. UEHLINGER, *Exodus*, 57, obwohl die territoriale Grundlage prinzipiell gegeben war. H. PFEIFFER, *Heiligtum*, 80 lässt die Frage offen. Einen Sonderweg geht W. BOYD BARRICK, *The King and the Cemeteries. Toward a New Understanding of Josiah's Reform*, *Leiden/Boston/Köln* 2002 (VT.S 88), 46-50, der die Szene von 2Kön 23,15-20* für historisch hält, aber annimmt, sie sei nachträglich von Jerusalem nach Bet-El verlegt worden.

¹⁹ R. ALBERTZ, *Religionsgeschichte*, 323; K. KOENEN, Bethel, 59; H. PFEIFFER, *Heiligtum*, 80.

²⁰ Vgl. H. PFEIFFER, *Heiligtum*, 80.

²¹ Vgl. C. UEHLINGER, *Exodus*, 57; JUHA PAKKALA, *Jeroboam's Sin and Bethel in 1Kgs 12:25-33*: BN 112 (2002), 86-94, hier 89f.

nach Josia begründet werden kann. Tatsächlich geben die Befürworter der Historizität von 2Kön 23 hier keine klare Antwort, allenfalls dass die aus Sach 7,2 zu erschließenden Trauerritten nicht im Widerspruch zur Kultzentralisation standen²². Das Problem löst sich verhältnismäßig leicht, wenn man annimmt, dass die Zerstörung des Jerusalemer Tempels und die Deportation seiner Priesterschaft eine Lücke schufen, die Bet-El ausfüllte. Diese Ansicht wird gegenwärtig vielfach vertreten. Nach der einen Variante etablierte sich in Bet-El ein Interim zu Jerusalem²³, nach der anderen war der exilische Kult in Bet-El tatsächlich als Ersatz Jerusalems konzipiert²⁴. In jedem Falle aber trat Bet-El während der Exilszeit in die Rolle des zentralen Heiligtums ein. Die Bedeutung der josianischen Reform muss in diesem Zusammenhang verständlicherweise als relativ gering eingeschätzt werden. In dieser Sicht der Dinge macht der Bau des Zweiten Tempels in Jerusalem Bet-El's Bedeutung für Israel ein Ende²⁵.

Die Diskrepanzen in der historischen Forschung zu Bet-El ergeben sich in der Hauptsache aus den eingangs erwähnten Diskontinuitäten der alttestamentlichen Bet-El-Überlieferung. Hinzu kommt, dass unter den Voraussetzungen historischer Analyse der biblische Text anders gelesen werden muss, als es seine Komposition narrativ und theologisch verlangt. Historische Zäsuren, wie die assyrische Eroberung, müssen gegebenenfalls gegen den Text (re-) konstruiert werden, wohingegen historische Einschnitte, die der Text setzt, unter Umständen für wesentlich weniger bedeutend gehalten werden müssen als der Text suggeriert. Als relativer Konsens aller methodisch und inhaltlich so divergenten Forschungsergebnisse zu Bet-El kann gelten, dass Bet-El's Geschichte auf weite Strecken von der Konkurrenz zu Jerusalem bestimmt war und dass diese Konkurrenz sowohl die Erinnerung an als auch den Sinn über Bet-El konfiguriert. Dabei fällt der Abschluss der Sinnbildung über Bet-El im Wesentlichen auch mit dem Ende seiner historisch bedeutenden Rolle zusammen.

²² Vgl. R. ALBERTZ, *Religionsgeschichte*, 579; K. KOENEN, *Bethel*, 62f.

²³ Vgl. JOACHIM SCHAPER, *Priester und Leviten im achämenidischen Juda. Studien zu Kult- und Sozialgeschichte Israels in persischer Zeit*, Tübingen 2000 (FAT 31), 170-172; im Prinzip auch K. KOENEN, *Bethel*, 62f.

²⁴ H. PFEIFFER, *Heiligtum*, 229; JOSEPH BLENKINSOPP, *The Judaean Priesthood during Neo-Babylonian and Achaemenid Periods: A Hypothetical Reconstruction*: CBQ 60 (1998), 25-43, hier 30-32; DERS., *Bethel in the Neo-Babylonian Period*, in: ODED LIPSCHITS/JOSEPH BLENKINSOPP (HG.), *Judah and the Judeans in the Neo-Babylonian Period*, Winona Lake/In. 2003, 93-105; YAIRAH AMIT, *Epoch and Genre: The Sixth Century and the Growth of Hidden Polemics*, in: O. LIPSCHITS/J. BLENKINSOPP (HG.), *Judah*, 135-151.

²⁵ JOSHUA SCHWARTZ, *Jubilees, Bethel, and the Temple of Jacob*: HUCA 56 (1985), 63-85, hier 72-79 erwägt eine erneute Interimsrolle Bet-El's während der Makkabäerkämpfe.

Stellenregister

<i>Genesis</i>		28,16	232; 233; 234; 235; 236;
12-50	231		237; 239; 240; 241; 272;
12	2; 3; 230; 246; 263; 296		297
12,8	21; 22; 263	28,17	230; 232; 233; 235; 236;
12,8f.	1		237; 239; 240; 297
13	2; 263; 247; 296	28,18	232; 233; 234; 235; 236;
13,1-4	231		241; 266; 272
13,3f.	1; 246; 263	28,19	2; 19; 21; 114; 232; 233;
13,14-17	1; 230; 246		234; 235; 236; 240; 266;
17	252; 253		253
17,4	251	28,20-22	232; 234; 262; 265; 267;
25-31	144		272; 302
25	144; 241; 242	28,20-21	235; 245; 264
26	246	28,22	101; 235; 265; 270
26,25	263	29-36	245
26,34	255	29-31	240; 241
27-35	244; 246	29	242
27-33	241	29,31	243
27	144; 241; 242; 245	29,33	243
27,20	243	29,35	243
	27,46-28,9 253; 255	30,24	243
	28 6; 13; 15; 17; 71; 119;	30,27-28	243
	144; 146; 147; 148; 173;	30,37	254
	218; 230; 231; 234; 235;	31	230; 242; 262
	236; 239; 240; 241; 242;	31,3	243; 244; 257; 259
	245; 250; 255; 264; 266;	31,13	230; 249; 262
	267; 268; 270; 272; 291;	31,44-48	266
	292; 294; 295; 296; 297;	31,42	259
	298; 301; 310; 313	31,49	243
28,10-22	1; 7; 14; 71; 230-250; 255;	31,44-54	244
	270; 293; 294; 314; 317	32-33	242
28,11	230; 233; 234; 235; 236;	32	144; 241; 242; 244; 245
	239; 241	32,2-3	242; 243
28,12	230; 233; 234; 235; 236;	32,10-13	257
	238	32,23-33	144; 242; 268
28,13	118; 147; 233; 234; 235;	32,30	145
	237; 246; 296	33	245
28,14	147; 234;	33,17	242
28,15	147; 232; 234; 235; 237;	33,18-20	257
	246; 250; 257; 259; 296	33,18	244; 251
		33,20	257; 258; 263; 264
		34	257; 292

35	17; 146; 149; 173; 226; 230; 244; 250; 252; 257; 258; 259; 260; 261; 262; 264; 266; 267; 268; 269; 270; 272; 290; 291; 292; 293; 296; 297; 299	32	6; 110; 132; 183; 184; 185; 186; 187; 188; 189; 199; 201; 211; 228; 258; 261; 263; 268; 269; 312
35,1-15	1; 13; 230; 267; 293; 298	32,1-6	184; 185; 186; 187
35,1-7	7; 233; 235; 250; 255; 256; 257; 258; 259; 260; 261; 263; 264; 265; 267; 268; 269; 271; 313; 314	32,7-14	269
35,1-5	256	32,8	261
35,1	255; 256	32,24	185
35,2	255; 256; 258	33,1-6	287
35,3	256; 257; 258; 259; 262; 263; 264;	33,1-2	283
35,4	256; 258; 261; 264; 267	<i>Leviticus</i>	
35,5	256	6,3	217
35,6	21; 250; 253; 254; 256; 261; 267	<i>Numeri</i>	
35,6-13	250; 251; 252; 255; 271; 313; 314	20,12	276
35,7	5; 71; 114; 244; 256; 258; 262; 263; 264; 265; 267; 269;	27,14	276
35,8	71; 251; 254;	<i>Deuteronomium</i>	
35,9-13	147; 256; 257; 258; 298	6,5	166; 167
35,9	251; 258	7,1-11	287
35,10	252; 252	7,1-5	282
35,11	251	7,17	167
35,12	251; 252	8,17	167
35,13	251; 252; 253; 258	9	269
35,14-15	71; 250; 265; 266; 267; 270	9,4	167
35,15	2; 266	9,21	193
35,16-20	243	12,13-14	166
35,23-26	253	18,1-8	101
35,27-29	253	<i>Josua</i>	
37,1	252	1-3	282
48,3	230; 254	2	281
<i>Exodus</i>		6	281
1,7	252	7-8	284
6,2-9	253	7,2	21
17,5	262	8,9	21
19,10	258	8,11-15	21
19,14	258	9	282
23,20-33	283; 287	12,9	21
24,9-11	185	15-19	281
		15,21-62	174
		15,63	281
		16,1-19,49	281
		16	2
		16,1-4	1; 21; 174
		16,1f.	21; 253
		18	2
		18,11-28	1
		18,11-14	174

18,13	21; 253	10,3	1; 262
18,21-28	21; 174;	13	58
18,22	58; 281	13,5	21
18,28	281	14,23	21
19,2-8	174	30,27	21
19,14	21	31,11-13	223
19,40-46	174		
23,4-16	282	<i>2 Samuel</i>	
24	257; 258; 260; 261; 264;	5,15	158
	269	6	288
24,3-13	260	16,15-17,16	158
24,13	261	20,1	158
24,19	260		
24,26-28	261	<i>1 Könige</i>	
		3,4-4,1	167
<i>Richter</i>		11-14	154; 155; 158; 162; 165;
1-2	17; 290; 291; 315		166; 168; 171; 180; 226
1,1	286	11,14-22	156
1,1-2,5	274; 278; 279; 280; 287;	11,23-25	156
	301	11,26-14,31	155; 163
1,22-26	1; 21; 58; 278; 281; 282;	11,26-14,20	155
	283; 284; 287; 288	11,26	155; 156; 157; 160
1,22	278; 279; 280	11,27-28	157
1,23	279	11,29-39	158; 218
2,6-16,31	276; 286	11,40	157
2,6-3,6	260	12-13	153; 218
2,17	261	12	2; 6; 7; 11; 13; 71; 110;
4,5	1; 254; 276		114; 138; 158; 162; 163;
6,24	262		166; 167; 171; 172; 180;
17-21	287; 289		183; 185; 186; 187; 188;
17-18	288		189; 190; 195; 199; 200;
18,13-18	288		202; 208; 210; 211; 217;
19-20	7; 17; 273; 290; 291; 302		219; 221; 222; 227; 228;
19	19, 284		229; 230; 231; 264; 269;
20	1; 58; 277; 283; 284; 289;		288; 290; 311; 312; 313
	290	12,1-20	157; 158
20,1-29	284; 285	12,2	157
20,4-6	284	12,20	157; 162
20,11-29	284; 285; 286	12,25-33	1; 11; 12; 14; 226
20,18	285	12,25-30*	72; 157; 161; 162; 163;
20,23	286		166; 172; 179; 185; 186;
20,26-28	71; 286		227
20,26	71	12,25	159
20,30-48	284	12,26-27	160
		12,27-28	161
<i>1 Samuel</i>		12,27	160; 164; 165
1-2	101	12,28	132; 183; 187; 188; 199;
7,1-12	266		200; 228; 312
7,16	1	12,29	72; 153; 154; 160; 161
9	101	12,30	160; 162; 164; 188; 189

12,31-32	208; 209; 210; 211	17,24-33	8; 202; 203; 204; 209; 210; 211
12,31	208; 209	17,24-28	1
12,32	208; 209	17,25-28	205; 206; 207; 210; 211
13	1; 17; 107; 110; 119; 192; 213; 214; 216; 218; 219; 220; 223; 225; 226; 275; 276; 277	17,26-27	206; 206
13,1-32	215; 275	17,27	204
13,1-10	213; 214; 217; 218; 219; 220; 225; 226; 229; 276; 277	17,28	71; 202; 206; 210; 211
13,11-32	225; 273; 274; 275; 276; 277; 301; 315	17,29	203; 206; 207; 208
13,34	187; 188; 189	17,29-33	204
14,1-18	158; 219	17,30	203; 207
14,19-20	157; 162	17,31	203; 207
14,21-31	157; 162	17,32	207
14,22	162; 165	17,33	207
14,23	162; 165	17,34-41	203; 207; 210
14,25-28	163; 169	22-23	11; 183; 187; 188; 190; 192; 199; 201; 202
14,25	169	22,1-2	192
14,30	157; 163	22,3-11	192
15	138	23	2; 6; 10; 11; 13; 71; 107; 153; 217; 220; 224; 225; 229; 276; 311
15,16-22	172	23,4-23*	190; 191; 192; 193; 194; 198
16,34	182	23,4-20	223; 224
20,35-37	276	23,4-15	193; 217; 226
		23,4-10	193
		23,4	190; 192; 193; 217; 221; 222
<i>2 Könige</i>		23,5	135; 192; 193
2,2f.	1; 216	23,6	190; 192; 193
2,23	1; 216	23,8	190; 191; 192
5,1-19	216	23,10	191
5,15-16	216	23,11-20	191
13-14	98	23,11	190; 191; 192; 193
13,5	98	23,12	191; 192; 193; 194; 217
13,25	98	23,15-20	8; 14; 71; 153; 220
14,25	99	23,15	1; 71; 114; 174; 183; 192; 195; 200; 209; 210; 211; 217; 220; 221; 228; 313
15	134	23,16-20	174; 213; 220; 221; 222; 223; 225; 225; 314
17	9; 110; 153; 180; 223; 229; 311	23,16-18	213; 215
17,1-23	204	23,19	209; 210; 211; 217; 220; 221
17,6	204	23,21-23	189; 193; 194; 228
17,8	204	23,25-30	191
17,16	195	25,21	165
17,21	195; 200	25,8-9	178
17,22-23	165; 200	25,27-30	181
17,23-24	70		
17,23	204		
17,24	204		
17,24-41	202; 209		

<i>Jesaja</i>		8,11	129
6	117	8,13	133
7	134	9,3-4	132
		9,7-9	150
<i>Jeremia</i>		9,10-11,11	126
4,2	141	9,10	126; 129
5,2	141	9,13	129
4,4	111	10	110; 126; 129; 131; 132; 133; 138; 151; 162; 172; 306
14,16	111		
20,1	105	10,1-8	121; 126; 127; 128; 129; 130; 131; 133; 135; 151
21,11-12	111	10,2	127; 129
29,26	105	10,5	1; 7; 9; 21; 85; 121; 123; 128; 130; 135; 136; 137; 139; 173; 180; 306
40-41	170		
41,4-7	289	10,5-6	128; 130; 133
48,13	5; 176; 248; 249	10,15	5; 149
52,4	178	11	144; 148
52,6-7	178	11,1-4	129
52,12-13	178	12-14	143
		12	121; 139; 142; 143; 144; 145; 146; 147; 148; 149; 150; 230; 253; 268; 269; 271; 314
<i>Ezechiel</i>		12,3-15	139; 142; 143; 147
8-11	118	12,3-7	143
9,5-8	118	12,4	142; 144; 145
		12,5	122; 142; 144; 145; 146
<i>Hosea</i>		12,7	143; 144; 145; 146; 147
1-3	277	12,10	132
1,2	277	12,13-14	143
1,1	113	13	130
4-14	122	13,4	132
4-11	143; 148	13,10-11	131
4-5	132	14,2-4	112
4,4-19	140; 149		
4,15	21; 71; 121; 139; 140; 141; 149; 150; 151; 176; 179; 310	<i>Amos</i>	
5	2; 129; 130; 132; 133; 134; 151	1-4	97
5,5-6	126	1-2	119
5,8-6,6	124; 125; 133; 134	1,1	95; 97; 112; 119
5,8-14	123; 124; 125; 126; 133	2,4-5	113
5,8-11	125	2,6-8	88
5,8	1; 21; 84; 121; 123; 124; 133; 134; 311	2,10	113
6,6	125	2,11-12	113
7,1-2	129	3-6	85; 119
7,8-11	129	3,1	113
8	151	3,7	113
8,1-6	132	3,9-11	88
8,1-4	130; 135		
8,6	130		
8,9-10	129		

3,13-14	110; 113; 114; 115; 119; 120; 121		176; 218; 219; 272; 276; 310
3,14	5	7,12	104; 105; 106; 108; 276
4-5	108; 150	7,13	105; 106; 276
4	85; 87; 137; 138	8,1-3	106; 108; 117
4,1-3	88; 114	8,2	96
4,4	85; 86; 93; 101; 102; 109; 141	8,14	141
4,4-6	71	9,1-4	115; 116; 117; 310
4,4-5	86; 87; 88; 89; 96; 101; 120; 270	9,1	115; 116; 117; 118; 119; 121; 151; 250
4,6-11	112; 114; 121; 143; 179	<i>Micha</i>	
4,12-13	119	1	141
5	85; 87; 88; 89; 93; 97; 100; 101; 102; 103; 126; 176	1,1	113
5,1-17	90, 91	1,2-6	112
5,1-2	91	1,8-9	112
5,2	95; 96	2,1-4	112
5,4	5; 90; 92; 126; 240	3,1-4	112
5,4-6	90; 92; 111; 248	<i>Zephanja</i>	
5,5-6	86	1-3	112
5,5	1; 84; 93; 94; 101; 109; 110; 119; 120; 121; 122; 126; 133; 141; 150; 152; 180; 230; 309; 314	1	141
5,6	110; 111; 112; 114; 141; 179	1,1	113
5,7-15	94	1,4	135
5,7	95	1,5	141
5,8-9	119	<i>Sacharja</i>	
5,14-15	102	7,1-14	177
5,15	91; 92; 102	7,2-3	177
5,16-17	91; 92; 94; 96	7,2	2; 5; 9; 10; 149; 177; 199; 307; 308
5,21-24	88; 92; 96	7,5	178
5,21-22	88; 89; 101	8,19	178
5,25	113	14,4	192
5,26	113	<i>Maleachi</i>	
6,1-7	88	2,4-7	293
6,13-14	97; 99	<i>Psalmen</i>	
7-9	97; 151; 218; 225; 277	20	249
7	107; 109; 110; 119; 219; 226	75	249
7,1-3	117	<i>Threni</i>	
7,4-6	117	2,20	223
7,7-8	104; 108; 117	<i>Daniel</i>	
7,1-8,3	116	7	224
7,10-17	1; 7; 97; 103; 104; 105; 106; 107; 108; 1009; 110; 138; 150; 151; 152; 173;	<i>Esra</i>	
		2	2; 78

2,20-35 173; 196
 2,28 2
 4-6 205
 4 210
 7 206

Nehemia

1 205
 2-6 210.198
 3,2 198
 3,7 198
 3,15 198
 3,19 198
 7 2; 6; 78; 289
 7,25-35 173; 196
 7,32 2
 11 289
 13 210

2 Chronik
 10 158
 13,4-12 212
 17,7-9 212
 19,4 212
 29-30 218
 29,5 194
 29,15-19 194
 34-35 218

Aristeasbrief

§§ 107-118 43-44

Testament Levis

7,4-9,4 292; 293; 298

Jubiläen

19,23-31 295
 27,19-27 295; 296
 31,1-4 297
 32,2-15 298
 32,17-20 298
 32,16-24 299; 300

Forschungen zum Alten Testament
Herausgegeben von Bernd Janowski, Mark S. Smith
und Hermann Spieckermann

Alphabetische Übersicht

- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Band 19*.
–: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
Baumann, Gerlinde: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Band 16*.
Bodendorfer, Gerhard und *Matthias Millard* (Hrsg.): Bibel und Midrasch. Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Band 22*.
Chapman, Stephen B.: The Law and the Prophets. 2000. *Band 27*.
Diße, Andreas: siehe *Groß, Walter*.
Ego, Beate: siehe *Janowski, Bernd*.
Ehrlich, Carl S. / White, Marsha C. (Hrsg.): Saul in Story and Tradition. 2006. *Band 47*.
Emmendorffer, Michael: Der ferne Gott. 1997. *Band 21*.
Finlay, Timothy D.: The Birth Report Genre in the Hebrew Bible. 2005. *Band II/12*.
Finsternbusch, Karin: Weisung für Israel. 2005. *Band 44*.
Frevel, Christian (Hrsg.): Medien im antiken Palästina. 2005. *Band II/10*.
Groß, Walter: Die Satzteilfolge im Verbsatz alttestamentlicher Prosa. Unter Mitarbeit von A. Diße und A. Michel. 1996. *Band 17*.
Hanhart, Robert: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum. 1999. *Band 24*.
Hardmeier, Christof: Erzähldiskurs und Redep Pragmatik im Alten Testament. 2005. *Band 46*.
Hausmann, Jutta: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff). 1995. *Band 7*.
Hermisson, Hans-Jürgen: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hrsg. von J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Band 23*.
Huwyl, Beat: Jeremia und die Völker. 1997. *Band 20*.
Janowski, Bernd und *Ego, Beate* (Hrsg.): Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte. 2001. *Band 32*.
Janowski, Bernd und *Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996. *Band 14*.
Jauss, Hannelore: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
Jeremias, Jörg: Hosea und Amos. 1996. *Band 13*.
Kagerer, Bernhard: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
Kakkanattu, Joy Philip: God's Enduring Love in the Book of Hosea. 2006. *Band 2/14*.
Kiuchi, Nobuyoshi: A Study of Hata' and Hatta't in Leviticus 4-5. 2003. *Band II/2*.
Knierim, Rolf P.: Text and Concept in Leviticus 1:1–9. 1992. *Band 2*.
Köckert, Matthias: Leben in Gottes Gegenwart. 2004. *Band 43*.
Köhlmoos, Melanie: Das Auge Gottes. 1999. *Band 25*.
–: Bet-El – Erinnerungen an eine Stadt. 2006. *Band 49*.
Koenen, Klaus: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
Körting, Corinna: Zion in den Psalmen. 2006. *Band 48*.
Kratz, Reinhard Gregor: Kyros im Deuterokanon-Buch. 1991. *Band 1*.
–: Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels. 2004. *Band 42*.
Lange, Armin: Vom prophetischen Wort zur prophetischen Tradition. 2002. *Band 34*.
Liess, Kathrin: Der Weg des Lebens. 2004. *Band II/5*.
MacDonald, Nathan: Deuteronomy and the Meaning of „Monotheism“. 2003. *Band II/1*.

Forschungen zum Alten Testament

- Marttila, Marko*: Collective Reinterpretation in the Psalms. 2006. *Band II/13*.
- Michel, Andreas*: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament. 2003. *Band 37*.
–: siehe *Groß, Walter*.
- Millard, Matthias*: Die Komposition des Psalters. 1994. *Band 9*.
–: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Miller, Patrick D.*: The Way of the Lord. 2004. *Band 39*.
- Müller, Reinhard*: Königtum und Gottesherrschaft. 2004. *Band II/3*.
- Niemann, Hermann Michael*: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993. *Band 6*.
- Otto, Eckart*: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001. *Band 30*.
- Perlitt, Lothar*: Deuteronomium-Studien. 1994. *Band 8*.
- Podella, Thomas*: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Band 15*.
- Pola, Thomas*: Das Priestertum bei Sacharja. 2003. *Band 35*.
- Rösel, Martin*: Adonaj – Warum Gott ‘Herr’ genannt wird. 2000. *Band 29*.
- Ruwe, Andreas*: „Heiligkeitsgesetz“ und „Priesterschrift“. 1999. *Band 26*.
- Sals, Ulrike*: Die Biographie der „Hure Babylon“. 2004. *Band II/6*.
- Schaper, Joachim*: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000. *Band 31*.
- Schenker, Adrian* (Hrsg.): Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992. *Band 3*.
- Schmidt, Brian B.*: Israel’s Beneficent Dead. 1994. *Band 11*.
- Schöpflin, Karin*: Theologie als Biographie im Ezechielbuch. 2002. *Band 36*.
- Seeligmann, Isac Leo*: The Septuagint Version of Isaiah and Cognate Studies. Edited by Robert Hanhart and Hermann Spieckermann. 2004. *Band 40*.
–: Gesammelte Studien zur Hebräischen Bibel. Herausgegeben von Erhard Blum mit einem Beitrag von Rudolf Smend. 2004. *Band 41*.
- Spieckermann, Hermann*: Gottes Liebe zu Israel. *Band 33*.
- Steck, Odil Hannes*: Gottesknecht und Zion. 1992. *Band 4*.
- Stuhlmacher, Peter*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Süssenbach, Claudia*: Der elohistische Psalter. 2005. *Band II/7*.
- Sweeney, Marvin A.*: Form and Intertextuality in Prophetic and Apocalyptic Literature. 2005. *Band 45*.
- Vos, Christiane de*: Klage als Gotteslob aus der Tiefe. 2005. *Band II/11*.
- Weber, Cornelia*: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Band 28*.
- Weippert, Manfred*: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Band 18*.
- Weyde, Karl William*: The Appointed Festivals of YHWH. 2004. *Band II/4*.
- White, Marsha C.*: siehe *Ehrlich, Carl S.*
- Widmer, Michael*: Moses, God, and the Dynamics of Intercessory Prayer. 2004. *Band II/8*.
- Willi, Thomas*: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Band 12*.
- Williamson, Hugh*: Studies in Persian Period History and Historiography. 2004. *Band 38*.
- Wilson, Kevin A.*: The Campaign of Pharaoh Shoshenq I into Palestine. 2004. *Band II/9*.
- Young, Ian*: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Band 5*.
- Zwickel, Wolfgang*: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Band 10*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag
Mohr Siebeck • Postfach 2040 • D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter www.mohr.de*